



Protokollauszug zum GEMEINDERAT

am Donnerstag, 30.01.2014, 17:07 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Neue Mobilität - Ansätze in Baden-Württemberg
- Bericht der Landesagentur für Elektromobilität und
Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg
GmbH (e-mobil BW)**

Beratungsverlauf:

Herr **Loogen** (Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg GmbH) schildert anhand einer Präsentation, siehe Anlage 1 zur Niederschrift, die Ansätze für Neue Mobilität in Baden-Württemberg.

OBM Spec lobt die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Landesagentur, deren Kompetenz und gute Beratung von größter Bedeutung seien. Da die Modellphase im Jahr 2014 abgeschlossen sei, gebe es Vorbereitungen für einen integrierten Ansatz, der auf der Ebene der Bundesregierung gefördert werde. Die Bundesregierung erarbeite derzeit das nächste Förderprogramm, dessen Ausschreibung vermutlich im Herbst diesen Jahres erfolgen werde. In Zukunft müsse das Netzwerk mit der Wirtschaft noch weiter ausgebaut werden.

Herr **Loogen** beantwortet daraufhin einzelne Nachfragen aus der Mitte des Gremiums. Batterien würden zwar einen hohen Energieeinsatz in der Herstellung erfordern, in der Gesamtbilanz würden Elektroautos dennoch bereits heute weit vor Verbrennern liegen. Bei den Aussagen zum Strombedarf sei das Gedankenmodell zu Grunde gelegt, dass alle Fahrzeuge elektrisch betrieben seien. In der Zukunft sei das größere Problem die Stromverteilung und die Deckung von punktuell großen Strombedarfen, nicht die Strommenge. Die Einführung von Elektromobilität bei Nutzfahrzeugen sei je nach Größe unterschiedlich sinnvoll. Die Elektromobilität sei erst richtig sinnvoll, wenn der verwendete Strom auch regenerativ hergestellt werde. Allerdings müssten dafür noch Aspekte hinsichtlich Speicherung und Batterietechnik geklärt werden. Grundsätzlich seien Fortbewegungsmittel mit möglichst vielen Personen besser. Insofern würden schienengeführte Fahrzeuge zunehmende Bedeutung erlangen. Die Landesagentur setze sich außerdem für die Weiterentwicklung bei Bussen, z. B. im Bereich Hybrid-, Wasserstoff- oder elektrischer Antrieb, ein. Modelle wie Carsharing, Car2go oder Stadtmobil seien ergänzende Varianten, die allerdings auch zu den örtlichen Begebenheiten passen müssten.

OBM Spec ergänzt, dass bereits Probefahrten mit verschiedenen Bussen mit Hybrid-, Wasserstoff- oder Elektroantrieb erfolgt seien und diesbezüglich Gespräche mit der Firma Jäger geführt werden. Aus Zeitgründen schlägt er vor, dass die von Herrn Dienelt vorbereiteten Diagramme mit dem nächsten Versand an die Mitglieder des Gemeinderates verschickt werden sollen (siehe Anlage 2 zur Niederschrift). Der Vortrag von Herrn Dienelt solle zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Beratungsverlauf:

Herr **Steinert** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) führt kurz in den Tagesordnungspunkt ein und verweist auf die Vorl. Nr. 556/13.

Herr **Dr. Holl** (GMA – Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH) schildert anhand einer Präsentation die Durchführung der Kundenbefragung und deren Ergebnisse sowie die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen.

OBM **Spec** lobt die regelmäßigen Untersuchungen mit Stärken- und Schwächenanalyse. Momentan sei ein positiver Trend festzustellen. Weiter betont er, dass die Zusammenarbeit mit LUIS sehr gut funktioniere. Die weitere detaillierte Beratung und Diskussion solle in den Fachausschüssen erfolgen.

Stadtrat **Meyer** betont im Namen seiner Fraktion, dass eine regelmäßige Befragung notwendig sei. Die Innenstadt sei seiner Meinung nach in den vergangenen Jahren, auch im Bereich Wohnen, vielfältig aufgewertet worden. In den nächsten Jahren werde der Vergleich mit Stuttgart immer wichtiger. In den letzten Jahren sei das Angebot im Marstall-Center stetig zurückgegangen, dennoch habe sich die Innenstadt, z. B. die Kirchstraße toll entwickelt. Er hält es für realistisch, dass die Innenstadt mit vielen kleinen Händlern nicht die gleichen Öffnungszeiten wie das Breuningerland anbieten könne. Das Gutachten zeige, dass die Stadt bei vielen Dingen auf einem guten Weg sei und sehr vorausschauend agiere. Neben der Revitalisierung des Marstall-Centers und der Verbesserung des Bahnhofes sei die bauliche Erhaltung in der Innenstadt in den nächsten Jahren wichtig. Außerdem müsse auch weiterhin ein Augenmerk auf das Thema Erreichbarkeit gelegt werden.

Stadträtin **Schittenhelm** ist der Ansicht, dass die regelmäßige Kundenbefragung richtig sei. Die Ergebnisse dazu müssten jedoch auch zeitnah präsentiert werden. Die Anzahl der Teilnehmer halte sie mit 360 Befragten im Breuningerland für zu gering. Im Vergleich zur letzten Kundenbefragung hätten sich keine signifikanten Veränderungen ergeben. Es zeige sich allerdings, dass sich die Anstrengungen für die Attraktivität der Innenstadt gelohnt hätten. Die Vorteile, die die Kunden im Breuningerland sehen, seien die Nachteile der Innenstadt und umgekehrt. Zu der Problematik Erreichbarkeit betont sie, dass das Busangebot in Ludwigsburg hervorragend sei, aber vereinzelt eine bessere Taktung sinnvoll sei. Das Parkleitsystem mit Beschilderung, die älteren Parkhäuser sowie die Öffnungszeiten der Parkhäuser sollten überprüft werden. Darüber hinaus sei die Schaffung guter Radverbindungen, z. B. auch mit einem Radschutzstreifen in der Wilhelmstraße, wichtig. Auch in der Zukunft müsse die Attraktivität der Innenstadt weiter verbessert werden. Mit dem Projekt ZIEL und der Revitalisierung des Marstall-Centers sei man hier auf einem guten Weg.

Stadtrat **Weiss** stellt heraus, dass das Gutachten sehr viele positive Aspekte, z. B. die Atmosphäre der Barockstadt, festgestellt habe. Vieles konnte im Vergleich zur letzten Befragung verbessert werden. Die Innenstadt habe sich auch im Vergleich zum Breuningerland nicht verschlechtert. Er vertritt dem Standpunkt, dass das Parkangebot mit sehr vielen Parkplätzen in der Innenstadt exzellent sei. Auch die Erreichbarkeit sei gut und nur vereinzelt noch verbesserungsfähig. Allerdings müsse die Bekanntheit des LuKi-Clubs und des Vergütungssystem beim Parken erhöht werden. Er hoffe, dass die Angebotsvielfalt in der Innenstadt nach der Wiedereröffnung des Marstall-Centers nochmals verbessert werden könne.

Stadträtin **Haberzeth-Grau** findet es erstaunlich, dass die täglichen Innenstadtbesuche zunehmen würden. Sie hoffe ebenfalls, dass sich die Revitalisierung des Marstall-Centers positiv auf die

Situation in der Innenstadt auswirke. Die Erhöhung der Anzahl von Besuchern, die mit dem Rad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt kommen, bewerte sie positiv. Das Radwegenetz müsse trotzdem noch ehrgeiziger verbessert werden. Die Aktion „Parkeschön“ und der LuKi-Club müssten stärker beworben und bekannter werden. Die Stadt Ludwigsburg könne sich keinen Stillstand leisten und solle die erarbeiteten Handlungsempfehlungen abarbeiten. Beispielsweise solle der Wunsch nach mehr Sitzmöglichkeiten ernst genommen werden.

Stadtrat **Müller** bestätigt, dass die Untersuchung in regelmäßigen Abständen sinnvoll seien. Das Gutachten enthalte keine gravierenden Veränderungen, was allerdings auch gut sei. Mit der Revitalisierung des Marstall-Centers könne die Innenstadt weiter aufgewertet werden. Im Bereich des Parkangebotes und der öffentlichen Verkehrsmittel müsse der vorhandene Bedarf erkannt und gedeckt werden. Ein kompletter Wegfall der Parkmöglichkeiten auf dem Arsenalplatz sei nicht sinnvoll. Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, müssten die Freiflächen, vor allem für Familien, attraktiver gestaltet werden. Insgesamt betrachtet befinde sich die Stadt Ludwigsburg auf einem guten Weg.

Stadträtin **Burkhardt** ist der Meinung, dass das Gutachten mehr Schlussfolgerungen und Diskussionsansätze enthalten solle. Die Kritik an der Anzahl der Parkplätze sei überhaupt nicht nachvollziehbar. Sie rät davon ab, noch mehr Parkplätze zu schaffen. Da die Lärm- und Schadstoffbelastung in der Innenstadt bereits heute sehr hoch sei, sollten mehr Personen auf umweltfreundliche Beförderungsmöglichkeiten umsteigen. Diese Möglichkeiten müssten jedoch auch gefördert werden.

Stadtrat **Lettrari** schließt sich dahingehend an, dass die Anzahl der Parkplätze ausreichend sei. Er bemängelt ebenfalls den ständigen Vergleich mit dem Breuningerland.

Herr **Dr. Holl** erläutert, dass die Stichprobe jedes Mal zufällig ausgewählt werde und jedes Mal andere Personen befragt würden. Die Anzahl der befragten Personen sei vollkommen ausreichend. Außerdem weist er darauf hin, dass zwischen der Innenstadt und dem Breuningerland durchaus eine gegenseitige Konkurrenzsituation bestehe.

Stadtrat **Seybold** legt dar, dass tatsächlich eine große Konkurrenz von den Angeboten im Internet ausgehe. Allerdings müsse auch berücksichtigt werden, dass das Einkaufen in der Innenstadt ein Erlebnissituation anbieten könne.

TOP 3

Städtebauliche Erneuerungsverfahren in Ludwigsburg

Vorl.Nr. 016/14

Beratungsverlauf:

Herr **Lehmpfuhl** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) schildert anhand einer Präsentation, siehe Anlage zur Vorl. Nr. 016/14, den aktuellen Stand der Städtebaulichen Erneuerungsverfahren. Er weist darauf hin, dass die Angaben in der Präsentation in Tausend Euro genannt seien. Weiter geht er auf die folgenden Gebiete und deren Sanierungsmaßnahmen ein:

- ASP Untere Stadt
- SSP Grünbühl / Sonnenberg / Karlshöhe
- LSP Ortskern Poppenweiler
- ASP Ortskern Neckarweihingen
- SEP Mathilden-/ Rathausareal
- IVP Stadtmuseum
- LSP Grönerstraße / Frommannkaserne

Außerdem habe die Verwaltung für das Gebiet ZIEL einen Aufnahmeantrag für das Programmjahr

2015 gestellt.

OBM **Spec** stellt heraus, dass es sich bei den Sanierungsmaßnahmen um sehr viele und wichtige Einzelmaßnahmen handle.

Stadtrat **Gericke** begrüßt, dass die Innenstadt von den Sanierungsmaßnahmen profitiere. Er gibt allerdings zu bedenken, dass auch die Sanierung der Lindenstraße ein wichtiges Projekt sei und auch die Maßnahmen in den Stadtteilen wichtig seien.

TOP 4 Entwicklungsbereich Ost
- mündlicher Bericht
- Vorstellung Preisträger
- weiteres Vorgehen

Beratungsverlauf:

Herr **Großmann** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) und Herr **Kurt** (FB Stadtplanung und Vermessung) schildern anhand einer Präsentation, siehe Anlage zur Niederschrift, das bisherige und weitere Vorgehen hinsichtlich des Städtebaulichen Ideenwettbewerbs „Entwicklungsbereich Ost“.

OBM **Spec** ergänzt, dass dies lediglich eine erste Vorstellung der Entwürfe und Konzepte sei. Die detaillierte Beratung erfolge in Zukunft in den Gremien.

Auf Nachfrage von Stadträtin **Burkhardt** sagt Herr **Großmann** zu, dass die Verwaltung prüfen werde, ob auch die fraktionslosen Stadträte die umfangreichen Unterlagen erhalten haben.

Stadträtin **Schittenhelm** ist der Meinung, dass die Überarbeitungsanforderungen des Preisgerichtes eigentlich nicht legitimiert seien. Deshalb müsse eine Beratung mit Beschlussfassung im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt erfolgen, bevor Gespräche mit den Planerteams geführt werden könnten.

Stadtrat **Gericke** hält es für wichtig, die Anregungen und Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens miteinzubeziehen. Bevor die Überarbeitungsanforderungen weitergegeben werden, müsste jedoch eine politische Entscheidung getroffen werden.

Stadtrat **Lettrari** bemängelt die vorgesehene Bebauung im Bereich des Berliner Platzes, die zu wenig Freifläche lasse.

OBM **Spec** betont, dass derzeit lediglich ein Grundlagenentwurf entwickelt werde und die Beauftragung in einem nächsten Schritt folge. Im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens werden die Grundzüge der Rahmenplanung festgelegt und eine erste Priorisierung vorgenommen. Es werde nochmals eine intensive Bürgerbeteiligung durchgeführt bevor die politischen Gremien die Entscheidung für einen Entwurf treffen.

Herr **Großmann** stellt klar, dass an der Planungswerkstatt am 22.02.2014 alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen könnten.

BM **Iik** führt weiter aus, dass nach der Planungswerkstatt eine Beratung im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt erfolgen werde. Die Verwaltung werde anschließend entsprechend der im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt festgelegten Ergebnisse Überarbeitungsgespräche mit den Planerteams führen. Nach der Überarbeitung der Entwürfe werde das Preisgericht tagen, deren Ergebnis wiederum im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt vorgestellt werde.

Beschluss:

1. Die Stelle des derzeitigen Ersten Beigeordneten/Ersten Bürgermeisters wird nach Beschlussfassung in der Ludwigsburger Kreiszeitung (LKZ) den Printmedien des Stuttgarter Verbunds, im Staatsanzeiger und auf der städtischen Online-Plattform ausgeschrieben.
2. Die Stellenausschreibung orientiert sich an der derzeitigen Verwaltungsstruktur und dem damit verbundenen Geschäftskreis. Künftige Änderungen werden vorbehalten. Die Bewerbungsfrist endet am 28.02.2014.
3. Der in der Anlage zur Vorl. Nr. 004/14 beigefügte Ausschreibungstext wird so beschlossen.
4. Der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur, Verwaltung (WKV) wird ermächtigt, eine Vorauswahl aus den Bewerbungen vorzunehmen und die engere Wahl für den Gemeinderat festzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 32 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Daferner (entschuldigt; dienstlich verhindert)
Stadtrat Kemmerle (entschuldigt; Urlaub)
Stadtrat Kirnbauer (unentschuldigt)
Stadträtin Kreiser (entschuldigt; privat verhindert)
Stadträtin Lange (entschuldigt; privat verhindert)
Stadtrat Rebholz (entschuldigt; dienstlich verhindert)
Stadträtin Steinwand (entschuldigt; beruflich verhindert)
Stadtrat Striegel
Stadtrat Weiss

Ja 30 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

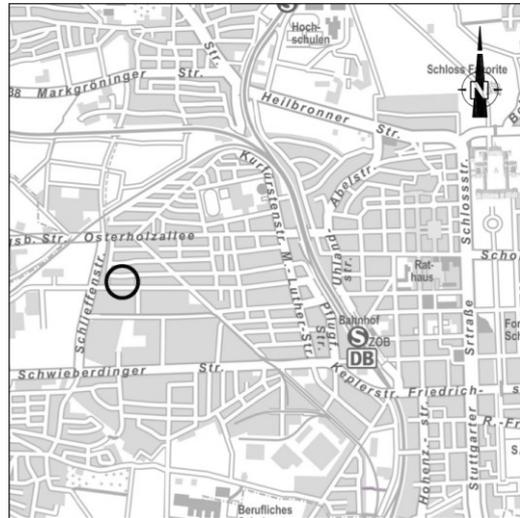
Die Mitglieder des Gemeinderates verzichten einmütig auf Sachvortrag und Aussprache zu diesem Tagesordnungspunkt.

OBM Spec erinnert an die Vorberatung im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung und lässt über die Vorl. Nr. 004/14 abstimmen.

023/04
- Aufstellungsbeschluss

Beschlussvorschlag:

- I. Die Aufstellung der Bebauungsplanänderung „**Mörikestraße Nord**“ Nr. 023/04 wird beschlossen. Maßgebend für den Geltungsbereich ist der Plan des Fachbereichs Stadtplanung und Vermessung vom 10.01.2014.
- II. Ziel der Planung ist es, wertvolle Gewerbeflächen für kleine bis mittelgroße Gewerbebetriebe zu sichern und das benachbarte Gewerbegebiet vor Einschränkungen durch eine heranrückende, schutzwürdige Wohnnutzung zu schützen.
- III. Die Aufstellung soll im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführt werden.



- abgelehnt

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Nicht anwesend: Stadtrat Daferner (entschuldigt; dienstlich verhindert)
Stadtrat Kemmerle (entschuldigt; Urlaub)
Stadtrat Kirnbauer (unentschuldigt)
Stadträtin Kreiser (entschuldigt; privat verhindert)
Stadträtin Lange (entschuldigt; privat verhindert)
Stadtrat Rebholz (entschuldigt; dienstlich verhindert)
Stadträtin Steinwand (entschuldigt; beruflich verhindert)
Stadtrat Striegel

Ja 15 Nein 18 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

BM IIk verweist auf die Vorl. Nr. 009/14 und deren Beratung im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt. Außerdem schildert er nochmals die in der Vorlage dargestellte Ausgangssituation sowie die von der Verwaltung forcierten Ziele einer Bebauungsplanänderung.

Nachdem das Gremium auf einen weiteren Sachvortrag und Aussprache verzichtet, lässt OBM

Spec über die Vorl. Nr. 009/14 abstimmen.

TOP 7

**Bestellung der Mitglieder des Gutachterausschusses
für den Zeitraum 2014 bis 2018**

Vorl.Nr. 550/13

Beratungsverlauf:

Zum Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 7.1.

TOP 7.1

**Bestellung der Mitglieder des Gutachterausschusses
für den Zeitraum 2014 bis 2018**

Vorl.Nr. 024/14

Abweichender Beschluss:

Entsprechend dem Antrag der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses vom 16.12.2013 werden als Gutachter zur Ermittlung von Grundstückswerten und für sonstige Wertermittlungen gemäß § 192 Baugesetzbuch i. V m. § 2 der Gutachterausschussverordnung des Landes Baden-Württemberg bestellt:

1. Vorsitzender (zugleich Gutachter)

Schmid, Hans
Dipl. Ing.; Bürgermeister a.D.

2. stellvertretende Vorsitzende (zugleich Gutachter)

Bogner, Albrecht
Dipl. Ing.; Bürgermeister a. D.

Pfizenmaier, Hans-Peter
Leiter der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

Pyter, Manuela
stellvertretende Leiterin der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

Wallmersperger, Helmut
freier Architekt

3. weitere Gutachter

Baum, Philipp
Dipl. Finanzwirt (FH); Rechnungshof Baden-Württemberg

Buhl, Martin
Dipl. Ingenieur, Vermögen und Bau Baden Württemberg

Dr. Bohn, Eckart
Diplomkaufmann, als Vertreter des Mieterbundes

Goll, Manfred
Dipl. Bauingenieur (FH)

Haller, Jochen
Ltd. Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer, Bezirkskammer Ludwigsburg

Hörmann, Bernd
Immobilienkaufmann

Hoffmann, Bruno
Bankkaufmann, Dipl. Sachverständiger (DIA)

Kopp, Christian
Landwirtschaftsmeister

Liebchen, Andreas
Kreisgärtnermeister

Rienhardt, Tobias
Bankkaufmann, Dipl. Sachverständiger DIA

Schmidt, Andreas
Bankkaufmann

Schneller, Helga
Bankkauffrau; als Vertreterin des Haus- und Grundbesitzervereins

Weinreuter, Bernd
Dipl. Ingenieur

4. Vertreter der Finanzverwaltung nach §192 BauGB

Reich, Volker
Finanzamt Ludwigsburg

Dieterich, Sabine
Finanzamt Ludwigsburg, Stellvertreterin

5. von den Gemeinderatsfraktionen benannt

Stadtrat **Dr. Jordan**, Hans, Wernerstraße 35, 71636 Ludwigsburg
(Kaufmann)

Stadtrat **Kirnbauer**, Bernd, Reichertshalde 33, 71642 Ludwigsburg
(Schreinermeister und Geschäftsführer)

Stadträtin **Liepins**, Margit, Schefenäckerweg 12/2, 71642 Ludwigsburg
(Hausfrau)

Stadtrat **Noz**, Reinhold, Im Weizen 18, 71636 Ludwigsburg

(Elektromeister)

Stadtrat **Prof. Dr. Vierling, Michael**, Teckstr. 13, 71638 Ludwigsburg
(Professor für Wirtschaftswissenschaften)

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 30 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Daferner (entschuldigt; dienstlich verhindert)
Stadtrat Kemmerle (entschuldigt; Urlaub)
Stadtrat Kirnbauer (unentschuldigt)
Stadträtin Kreiser (entschuldigt; privat verhindert)
Stadträtin Lange (entschuldigt; privat verhindert)
Stadtrat Rebholz (entschuldigt; dienstlich verhindert)
Stadträtin Steinwand (entschuldigt; beruflich verhindert)
Stadtrat Striegel
Stadträtin Kopf

Ja 30 Nein 0 Enthaltung 2

Beratungsverlauf:

BM **Iik** führt aus, dass die Mitglieder des Gutachterausschusses immer für einen Zeitraum von vier Jahren bestellt werden. In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung sei vereinbart worden, dass abweichend zu der Vorl. Nr. 550/13 zusätzlich ein Vertreter je Fraktion im Gutachterausschuss vertreten sein solle. Die Fraktion hätten folgende Personen benannt: Stadträtin Liepins, Stadträte Noz, Kirnbauer, Dr. Vierling sowie Dr. Jordan

Auf Nachfrage von Stadtrat **Glasbrenner** stellt OBM **Spec** klar, dass hier keine Befangenheit vorliege, da es sich um die Bestellung zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit handle (§ 18 Abs. 3 Gemeindeordnung).

Sodann lässt OBM **Spec** über den vorgestellten geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.